



## „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“

### THEMEN:

1. [Neues aus der Förderrichtlinie](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Zeitschrift QfI](#)
4. [Interview mit dem Projekt ParLink](#)
5. [Veröffentlichungen aus der Förderrichtlinie](#)

[Angaben zum Projekt Metavorhaben](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Sie mit dem neuen Newsletter des Metavorhabens zur Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ über aktuelle Entwicklungen informieren zu können.

In diesem Newsletter informieren wir Sie zunächst über die Abschlussveranstaltung des Metavorhabens, die im Februar in digitaler Form stattfinden wird sowie weitere Veranstaltungen im Kontext des Themenfeldes. Zudem finden Sie in diesem Newsletter Informationen über die neuesten Ausgaben der Zeitschrift „QfI - Qualifizierung für Inklusion“, zu deren Lektüre wir Sie herzlich einladen möchten.

Frau Prof.‘in Schuppener, Frau Algermissen, Herr Bergelt und Frau Dr. Hauser aus dem Projekt ParLink sind unserer Einladung gefolgt und haben dieses Mal unsere Interviewfragen beantwortet. Wir wollen Sie damit gerne auf die „Partizipative Lehre im Kontext inklusionssensibler Hochschulen“ neugierig machen und gleichzeitig auch das Team näher vorstellen.

Schließlich finden Sie eine Übersicht über zahlreiche neue Publikationen, die Ihnen sicher eine sehr viel weitergehende Information zu den zahlreichen Themen und Inhalten der Förderrichtlinie ermöglichen.

Wir hoffen, dass die ausgewählten Beiträge auch Ihnen einen interessanten Einblick in die laufenden Aktivitäten der Förderrichtlinie geben und freuen uns über jede Form der Rückmeldung.

Dieter Katzenbach und Michael Urban für das Team von MQInkBi

## 1. Neues aus der Förderrichtlinie - Abschlussveranstaltung



Am 18. und 19. Februar 2021 wird die Abschlussveranstaltung im Rahmen der BMBF Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ vom Metavorhaben der Förderrichtlinie ausgerichtet. Die zwei Tage der Veranstaltung richten sich primär an unterschiedliche Zielgruppen. Der 18. Februar ist für den wissenschaftsinternen Austausch zu Ergebnissen und Implementierungsfragen aus den Projekten der Förderrichtlinie vorgesehen.

Für den 19. Februar sind Institutionen der Bildungspraxis, -administration, -politik etc. eingeladen, um Konzepte zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen bzw. zu intensivieren, insbesondere aber auch um einen Austausch über die entwickelten Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzepte und -materialien anzustoßen.

Im Rahmen der Online-Veranstaltung werden für den Austausch am 19. Februar aus den Projekten Videopräsentationen vorbereitet, die einen Einblick in die Projekte und ihre Ergebnisse ermöglichen werden und spätestens eine Woche vor der Veranstaltung online zur Verfügung stehen. Diese dienen auch der Vorbereitung auf den gemeinsamen Austausch, so dass die begrenzte Zeit möglichst produktiv genutzt werden kann.

Für das gegenseitige Kennenlernen und einen persönlicheren Austausch wird es am 19. Februar auch einen digitalen Markt der Möglichkeiten geben, bei dem die Projektverantwortlichen an „digitalen Stehtischen“ für einen direkten Austausch abseits der Präsentationen zur Verfügung stehen. Über die Veranstaltungshomepage ist es außerdem auch vor und nach der Veranstaltung möglich, über Chat und Nachrichten miteinander in Kontakt zu treten.

Das Programm, weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.tagung-qualifizierung-inklusion.de](http://www.tagung-qualifizierung-inklusion.de).

## 2. Veranstaltungen der Förderrichtlinie



Hier finden Sie Ankündigungen und Verweise auf kommende und aus den Projekten gemeldete Veranstaltungen der BMBF-Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“:

### 18.02.2021 – 19.02.2021

MQInkBi-Abschlussveranstaltung

Abschlussveranstaltung des Metavorhabens der Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“

**Ort:** Online-Veranstaltung

>> [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

### 15.06.2021

INAZ-Abschlussstagung

Inklusive Bildung in der Alphabetisierungspraxis und im System des Zweiten Bildungswegs

**Ort:** Volkshochschule Bremen (und Online-Übertragung)

>> [Save the Date-Flyer](#)

Kontakt: [inaz@hs-bremen.de](mailto:inaz@hs-bremen.de)

**24.06.2021 – 25.06.2021**

4. Arbeitstagung der AG Inklusionsforschung  
Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe im Spiegel der Inklusion(sforschung)

**Ort:** Halle

>> [Weitere Informationen](#)

**29.09.2021 – 1.10.2021**

Tagung der Sektion Sonderpädagogik der DGfE 2021  
„Sonderpädagogik – zwischen Dekategorisierung und Rekategorisierung“

**Ort:** Würzburg

**09.02.2021 – 12.02.2022**

35. Jahrestagung der Inklusionsforscher\*innen  
„Raum. Macht. Inklusion. Inklusiv Räume erforschen und entwickeln“

**Ort:** Innsbruck

>> [Weitere Informationen](#)

**3. Zeitschrift „QfI – Qualifizierung für Inklusion“**

Im Dezember 2020 wurden zwei neue Ausgaben der Online-Zeitschrift „QfI - Qualifizierung für Inklusion“ veröffentlicht, auf die wir hier sehr gerne hinweisen möchten. Alle Ausgaben der Zeitschrift finden Sie unter QfI - Qualifizierung für Inklusion - Archiv, unten finden Sie zudem eine kurze Übersicht über die neuen Beiträge.

Bis zum 15. April läuft zudem noch die Einreichungsfrist für den Call for Papers zum Themenschwerpunkt „Qualifizierung für eine inklusive Diagnostik“. Unabhängig von unseren jeweils aktuellen Calls sind Einreichungen im Themenspektrum der Zeitschrift auch weiterhin jederzeit möglich.

>> [Call for Papers „Qualifizierung für eine inklusive Diagnostik“](#)

**Ausgabe 2(3):**

**Themenschwerpunkt Elementarpädagogik**

„Was könnte denn das Kind haben?“ Dynamiken der Kooperation von Kindertagesbetreuung und Frühförderung im Kontext inklusionsbezogener Professionalisierung

*Catalina Hamacher, Simone Seitz*

>> [zum Online-Artikel](#)

Inklusion und Intersektionalität im Kontext frühkindlicher Medienbildungsforschung. Sprachkulturelle Homogenität und Diversität sowie ihre Auswirkungen auf pädagogische Kommunikation in der Frühen Bildung

*Habib Güneşli*

>> [zum Online-Artikel](#)

Herausforderungen inklusiver Bildung in Kita-Teams – Konzipierung eines individualisierten Curriculums für Weiterbildung und Prozessbegleitung

*Timm Albers, Dörte Weltzien, Caroline Ali-Tani, Sabrina Döther, Sarah Aileen Söhnen, Nadja Verhoeven*

>> [zum Online-Artikel](#)



Die Selbst- und Praxisreflexion durch den Einsatz von Stimulated Recalls hörbar werden lassen? Die Rekonstruktion von impliziten Deutungs-, Denk- und Handlungsmustern frühpädagogischer Fachkräfte und deren Bedeutung für eine Weiterqualifizierung für Inklusion

*Kathrin Hormann, Lisa Disep*

>> [zum Online-Artikel](#)

Inklusive Bildung trotz Lehrer\*innenmangel – Erfahrungen aus der Seiteneinstiegsqualifizierung im Hinblick auf inklusionsorientierte Lehrer\*innenbildung

*Nico Leonhardt*

>> [zum Online-Artikel](#)

Inklusionspädagogische Kompetenzen in der universitären Ausbildung von Grundschullehrkräften. Eine qualitative Inhaltsanalyse von Modulhandbüchern ausgewählter deutscher Studiengänge mit inklusionspädagogischem Profil

*Martin Goldfriedrich, Ludwig Bilz, Saskia M. Fischer*

>> [zum Online-Artikel](#)

#### **Ausgabe 2(4):**

#### **Themenschwerpunkt Inklusive Erwachsenenbildung**

*(in Gastherausgeberschaft von Marianne Hirschberg, Sabine Lauber-Pohle und Ramona Kahl)*

„Professionalisierung für eine inklusive Erwachsenenbildung“. Vorwort der Herausgeber\*innen

*Marianne Hirschberg, Sabine Lauber-Pohle, Ramona Kahl*

>> [zum Online-Artikel](#)

Professionalitätsentwicklung in der allgemeinen, öffentlichen Erwachsenenbildung für Inklusion – ein Systematisierungsversuch der Fortbildungspraxis an Volkshochschulen

*Simone Krähling*

>> [zum Online-Artikel](#)

Inklusive Bildung für Erwachsene?! Eine Betrachtung der Handlungspraxis von Leitungs- und Lehrkräften im Zweiten Bildungsweg

*Helge Stobrawe*

>> [zum Online-Artikel](#)

Digitale Medien und Inklusion in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Ein Einblick zum Stand der Professionalisierung

*Philipp König*

>> [zum Online-Artikel](#)

„Die Blicke gehen alle nach vorne“ – Qualitative Rekonstruktion zum Anerkennungserleben von Bildungsfachkräften für Inklusion

*Matthias Otten, Sebastian Hempel, Martina Masurek, Andrea Platte*

>> [zum Online-Artikel](#)

Partizipative Lernerfahrungen – Sichtweisen zur inklusionsorientierten Erwachsenenbildung im Hochschulbereich

Anne Goldbach, Nico Leonhardt, Lucia Staib

>> [zum Online-Artikel](#)

>> [Website OfI](#)

E-Mail: [gfi-oz@uni-frankfurt.de](mailto:gfi-oz@uni-frankfurt.de)

## 4. Interview mit dem Projekt ParLink

### Projekttitle:

Partizipative Lehre im Kontext inklusionssensibler Hochschule (ParLink)

### Kurze Vorstellung zur Person:

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Saskia Schuppener forscht und lehrt gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten an der Universität Leipzig zu verschiedenen Themen: Inklusive Hochschule, inklusive Schulentwicklung und Sozialraumorientierung, Teilhabe & Autonomie, herausforderndes Verhalten, Macht, strukturelle Gewalt & Freiheitseinschränkung, berufliche Integration, Leichte Sprache.

Die Beantwortung dieser Interviewfragen ist gemeinsam mit folgenden Mitarbeiter\*innen aus dem ParLink-Team entstanden:

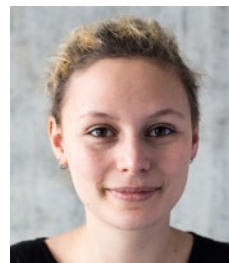
**Pia Algermissen** **Daniel Bergelt** **Dr.<sup>in</sup> Mandy Hauser**



Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Saskia Schuppener  
Universität Leipzig  
Institut für Förderpädagogik

E-Mail:

[schupp@uni-leipzig.de](mailto:schupp@uni-leipzig.de)



**Kurze Projektbeschreibung:** Das ParLink-Projekt beforscht die Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten (d.h. Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung) als Lehrende in sozial- und erziehungswissenschaftlichen Studiengängen im Rahmen sogenannter Partizipativer Lehre. Es wird dabei der übergeordneten Forschungsfrage nachgegangen, in welcher Form solche Partizipative Lehre die Entwicklung inklusionssensibler Handlungsorientierungen zukünftiger Pädagog\*innen in den Bildungsbereichen Frühpädagogik, Schulpädagogik und Soziale Arbeit beeinflusst. Ferner wird erforscht, wie die Partizipative Lehre gelingen kann und wie sie zur Qualitätsentwicklung inklusiver Hochschulbildung und -didaktik beiträgt.

Wenn sich inklusive Bildung in Curricula abbilden und hochschuldidaktisch sichtbar werden soll, dann bedarf diese Weiterentwicklung der Perspektive und Expertise von Menschen mit Behinderungserfahrungen. Es wird daher zusammen mit einer partizipativen Forschungsgruppe (PartFG) gearbeitet, die aus lehrerfahrenen Menschen mit Lernschwierigkeiten, Studierenden unterschiedlicher Studienfächer und den hauptamtlich Forschenden der Universität Leipzig sowie der TH Köln besteht. Die partizipative Forschungsgruppe wird an möglichst vielen Forschungsentscheidungen beteiligt; sie überwacht, begleitet und steuert den Forschungsprozess mit.



E-Mail:

[parlink@uni-leipzig.de](mailto:parlink@uni-leipzig.de)

**Zielgruppen:** Dozierende mit und ohne sogenannte Lernschwierigkeiten, (Ko-)Forschende, Studierende und auch politische und administrative Entscheidungsträger\*innen.

**Bildungsbereich:** Hochschule/Universität

>> [ParLink Projektbeschreibung auf MQInkBi Website](#)

### **Interviewfragen:**

#### **Was verstehen Sie persönlich unter „Qualifizierung für inklusive Bildung“?**

„Qualifizierung für inklusive Bildung“ umfasst aus unserer Perspektive nicht nur die Vermittlung von Kompetenzen, die mit den Anforderungen an pädagogische Fachkräfte im Rahmen inklusionsorientierter Arbeit in Verbindung gebracht werden. Neben der zweifellos bedeutsamen curricularen Verankerung inklusionsbezogener Themen in pädagogischen Studiengängen ist auch die Veränderung der Hochschulkultur und –struktur ein wesentlicher Baustein der Qualifizierung für inklusive Bildung, da Bildungseinrichtungen neben Inhalten auch Werte und Erfahrungen vermitteln und Hochschulen als Forschungseinrichtungen zugleich über diskursive Macht verfügen. Hochschulen mit inklusionsorientierten Entwicklungsbestrebungen sind daher dazu aufgerufen, ihre eigenen exklusiven Praktiken in Forschung und Lehre (z.B. bezüglich der Zulassung zum Studium, der Vergabe von Forschungsgeldern oder Qualifikationszertifikaten) zu hinterfragen und neue Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Eine Hochschule, die ihren gesellschaftspolitischen Auftrag erfüllt und sozusagen ihrerseits für inklusive Bildung qualifiziert ist, bezieht gezielt bisher davon ausgeschlossene Personengruppen als eigenständige Akteur\*innen in den Diskurs über inklusive Bildung und Forschung ein. So gelingt es ihr auch, zukünftigen pädagogischen Fachkräften Erfahrungen in einem inklusionsorientierten Raum zu ermöglichen und sie umfassend für inklusive Bildung zu qualifizieren.

#### **Wie findet sich das in Ihrem Projektkontext wieder?**

Das Projekt ParLink widmet sich der Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten (d.h. Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung) als Lehrende in sozial- und erziehungswissenschaftlichen Studiengängen im Rahmen sogenannter Partizipativer Lehre (als Pendant zu Partizipativer Forschung). Personen, die traditionell zur Zielgruppe gehören, „über“ die gelernt, gelehrt und geforscht wird, übernehmen hier den aktiven Part der Lehrenden. Durch Aufnahme des Selbstvertretungsanspruches „Nicht über uns ohne uns“ soll eine Perspektive in die Hochschuldidaktik eingebracht werden, die bisher keine Berücksichtigung fand.

Im ParLink-Projekt beziehen wir den Anspruch auf Teilhabe und Inklusion jedoch nicht nur auf unsere Forschungsinhalte, sondern auch auf unsere Forschungsarbeit selbst. Es wird daher zusammen mit einer partizipativen Forschungsgruppe gearbeitet, die aus lehrerfahrenen Menschen mit Lernschwierigkeiten und Studierenden unterschiedlicher Studienfächer als Ko-Forschenden und den hauptamtlich akademisch Forschenden besteht. Die partizipative Forschungsgruppe begleitet den gesamten Forschungsprozess und beteiligt sich an möglichst vielen Forschungsentscheidungen.

Unseren ursprünglichen Anspruch, die Forschungsgruppe in einer Steuerungs- und Überwachungsfunktion in den Forschungsprozess einzubinden, konnten wir aufgrund der momentanen Logik der Drittmittelvergabe, die partizipative Forschung bisher nicht mitdenkt, nicht einlösen.

**Was finden Sie am spannendsten in Ihrem Projekt?**

Hier möchten wir eine der ParLink-Ko-Forschenden zitieren: „Der größte Sinn der Partizipativen Forschungsgruppe besteht darin, dass wir uns gegenseitig neues Wissen schenken und voneinander lernen.“ Tatsächlich finden wir es spannend und sehr bereichernd, wie in der Partizipativen Forschungsgruppe die Ko-Forschenden Forschungsmethoden erlernen und wissenschaftliche Arbeit leisten, dabei aber auch als individuelle Personen in Erscheinung treten und ihre Perspektive auf den Forschungsgegenstand einbringen. Bei der Arbeit selbst und bei der Reflexion der Arbeitsprozesse stoßen wir immer wieder auf Widersprüche, die wir auch im eigentlichen Wortsinn als „spannend“ erleben und als Herausforderung für die Weiterentwicklung partizipativer Forschungsprozesse begreifen.

**Wer ist Ihre Zielgruppe und was möchten Sie für diese erreichen?**

Unsere Forschungsbemühungen beziehungsweise deren Ergebnisse richten sich an Personen, die an der Etablierung und Weiterentwicklung inklusionsorientierter Hochschule arbeiten und sich dabei vor allem den Bereichen Partizipativer Lehre und Forschung zuwenden. Das sind Personen auf allen Ebenen der Hochschulentwicklung: Dozierende mit und ohne sogenannte Lernschwierigkeiten, Ko-Forschende, Studierende und auch politische und administrative Entscheidungsträger\*innen. In Bezug auf diese Zielgruppen ist es unser Anliegen, ein Bewusstsein für die einzelnen Elemente partizipativer Lehr- und Lernprozesse zu schaffen und verschiedene Perspektiven auf die Prozessgestaltung der akademischen Wissensproduktion und die damit zusammenhängenden Interessen der Mitwirkenden zu vermitteln. In diesem Kontext geht es auch darum, Herausforderungen und Barrieren Partizipativer Lehre und Forschung offenzulegen und die Auseinandersetzung mit spezifischen Problemlagen (z.B. hegemoniale Machtstrukturen innerhalb des tertiären Bildungsbereiches oder optionale Dekonstruktionen eines Professionalisierungs- und Qualifizierungsverständnisses) zu ermöglichen, um letztlich mit Blick auf alle Beteiligten zur Weiterentwicklung und Verbesserung inklusionsorientierter Hochschule beizutragen.

**In die Zukunft gedacht: Stellen Sie sich den von Ihnen beforschten Kontext in 5 Jahren vor, woran wird man die Auswirkungen Ihres Projektes in der Praxis erkennen?**

Durch unsere Erkenntnisse zu den möglichen Auswirkungen Partizipativer Lehre auf die Hochschullandschaft und zu der didaktischen Ausgestaltung Partizipativer Lehre haben sich zahlreiche neue Forschungsfragen aufgeworfen, die detaillierter auf Gelingensbedingungen und unterschiedliche Umsetzungsformen Partizipativer Lehre ausgerichtet sind. Durch die Umsetzung der UN-BRK zu inklusionsorientierter Entwicklung ihrer Bildungsinstitution(en) aufgefordert, werden die Bundesländer sowie einzelne Hochschulen dank unseres und weiterer Projekte auf den Baustein „Partizipative Lehre“ aufmerksam und bemühen sich um seine Umsetzung und weitere Beforschung.

So sind weitere projektbasierte Konzepte und Programme zur Entwicklung neuer Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten für unterschiedliche Personengruppen, die bisher von Hochschulstudium, -forschung und -lehre ausgeschlossen waren, entstanden. Nachfolgende Forschungsprojekte in diesem Bereich können auf unsere Erkenntnisse zur Zusammenarbeit mit einer Partizipativen Forschungsgruppe zurückgreifen und sich dadurch ermutigt fühlen, den Herausforderungen des Forschens mit Partizipativem Anspruch zu begegnen. Wünschenswert ist auch, dass Projektträger bei ihrer Mittelvergabe flexibel auf die besonderen Anforderungen Partizipativer Forschungsprojekte einzugehen lernen, sodass auch Ko-Forschende ohne akademische Qualifikation auf ihre Forschungsarbeit entsprechend vorbereitet (z.B. durch Fort- und Weiterbildungen) und dementsprechend für ihre Forschungstätigkeit auch angemessen entlohnt werden können.

## 5. Veröffentlichungen

### Neue Veröffentlichungen aus der Förderrichtlinie

(nach Alphabet sortiert)



- Abels, S. & Brauns, S. (2021). Inklusive Begabungsförderung im Chemieunterricht. In C. J. Kiso & S. Fränkel (Hrsg.), *Inklusive Begabungsförderung in den Fachdidaktiken* (S. 111-123). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Abels, S., Brauns, S. & Egger, D. (2020). Forschendes Lernen im inklusiven naturwissenschaftlichen Unterricht. *IMST Newsletter*, 17(50), 10-14.
- Albers, T., Weltzien, D., Ali-Tani, C., Döther, S., Söhnen, S. & Verhoeven, N. (2020). Herausforderungen inklusiver Bildung in Kita-Teams – Konzipierung eines individualisierten Curriculums für Weiterbildung und Prozessbegleitung. *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(3), doi: [10.21248/QfI.44](https://doi.org/10.21248/QfI.44)
- Algermissen, P., Hauser, M. & van Ledden, H. (2020). Inklusion ist (k)eine Frage der Persönlichkeit – Inklusive Kompetenzen institutionell verankern! *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(1), doi: [10.21248/QfI.23](https://doi.org/10.21248/QfI.23)
- Becker, J., Arndt, A.-K., Löser, J. M., Urban, M. & Werning, R. (2020). Schule oder Wohlfahrtsverein? Positionierungen von Lehrkräften zur Leistungsbewertung im inklusiven Unterricht am Beispiel der Frage der (Nicht-)Versetzung. *Zeitschrift für Inklusion*, (4). Verfügbar unter <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/575>
- Bonna, F., (im Erscheinen): Gelingensbedingungen Inklusiver Erwachsenenbildung am Beispiel der Alphabetisierungspraxis und des Zweiten Bildungswegs. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 120 – 125). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Brauns, S. & Abels, S. (2020). The Framework for Inclusive Science Education. *Inclusive Science Education, Working Paper No. 1/2020*. Leuphana University Lüneburg, Science Education.
- Brauns, S., Egger, D. & Abels, S. (2020). Forschendes Lernen auf Hochschul- und Unterrichtsebene beforschen. *Transfer Forschung Schule*, (6), 201-211.
- Brauns, S., Egger, D., Sellin, K. & Abels, S. (2020). Videobasierte Kompetenzforschung im inklusiven naturwissenschaftlichen Unterricht. In S. Habis (Hrsg.), *Naturwissenschaftliche Kompetenzen in der Gesellschaft von morgen* (S. 724-727). Duisburg-Essen: Universität Duisburg-Essen.



- Chiapparini, E., Thieme, N. & Sauerwein, M. (2020). Tagesschulen in der Schweiz – ein neues und herausforderndes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. *Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit*, 25(19), 157-173.
- Christ, M., Karber, A., Mertens, V. & Wustmann, C. (2020). Berufliche Bildung für Inklusion. Das didaktische Prinzip Forschendes Lernen in der Fachschule für Sozialpädagogik. *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog*, (184), 26-28.
- Cloos, P., Zehbe, K. & Krähnert, I. (2020). Familie und Kindertagesbetreuung. In J. Ecarius & A. Schierbaum (Hrsg.), *Handbuch Familie: Bildung, Erziehung und sozialpädagogische Arbeitsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag. doi: [10.1007/978-3-658-19861-9\\_1-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-19861-9_1-1)
- Cloos, P., Krähnert, I., & Zehbe, K. (2020). Spannungsfelder der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Ein kritischer Blick auf Hoffnungen und Dilemmata. In Nifbe (Hrsg.), *Zusammenarbeit mit vielfältigen Familien* (S. 39-51). Freiburg, Basel, Wien: Herder.
- Erhorn, J., Langer, W. & Möller, L. (2020). Hochschuldidaktische Lehrkonzepte zur Vorbereitung angehender Sportlehrkräfte auf einen inklusiven Sportunterricht. Eine kritische Bestandsaufnahme des Forschungsstandes. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 50(4), 487-500, doi: [10.1007/s12662-020-00668-5](https://doi.org/10.1007/s12662-020-00668-5)
- Erhorn, J., Langer, W. & Möller, L. (2020). Förderung und Evaluation von situationspezifischen Fähigkeiten für einen inklusiven Sportunterricht. Überlegungen zu einer zentralen Herausforderung universitärer Sportlehrkräftebildung. *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(1), doi: [10.21248/QfI.33](https://doi.org/10.21248/QfI.33)
- Franek, M., Wiedebusch, S., Maykus, S. & Gausmann, N. (2020). Vertrauensvolle interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen. *PraxisForschungLehrer\*innenBildung*, 2(1), 49-63. doi: [10.4119/pflb-3610](https://doi.org/10.4119/pflb-3610)
- Franzen, K., Görel, G., Hellmich, F., Filipiak, A. & Albers, T. (2020). Qualifizierung von Studierenden des Grund- und Förderschullehramts für den inklusiven Unterricht in der Grundschule. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 181-185). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gausmann, N., Wiedebusch, S., Maykus, S. & Franek, M. (2020). Interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen. Qualifizierungsbedarfe des pädagogischen Personals. *HLZ – Herausforderung Lehrer\*innenbildung*, 3(1), 439-454. doi: [10.4119/hlz-3194](https://doi.org/10.4119/hlz-3194)
- Gorges, J., Grumbach, J., Micheel, S. A. & Neumann, P. (2020). Erfassung von Einstellungen zu Inklusion mit SACIE, EFI-L und KIESEL: Zur Validität dreier etablierter Instrumente. *Diagnostica*, 66(4), 235-245. doi: [10.1026/0012-1924/a000253](https://doi.org/10.1026/0012-1924/a000253)
- Heckmann, L. K. & Häsel-Weide, U. (2020). Aufgaben für den inklusiven Mathematikunterricht – aus der Sicht von Lehrkräften. In H.-S. Siller, W. Weigel & J. F. Wörler (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2020* (S. 393-396). Münster: WTM.
- Hirschberg, M., Lauber-Pohle, S. & Kahl, R. (2020). „Professionalisierung für eine inklusive Erwachsenenbildung“. Vorwort der Herausgeber\*innen. *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(4), doi: [10.21248/QfI.63](https://doi.org/10.21248/QfI.63)
- Hoya, F., Schulze, J. R. & Hellmich, F. (2020). Unterschiede in den Einstellungen zur Teamarbeit im inklusiven Unterricht zwischen Studierenden des Grund- und Förderschullehramts. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 231-235). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Köpfer, A., Papke, K., Heinemann, L. & Bittlingmayer, U. (2020). Inklusion in der beruflichen Bildung - Pädagogische Fachlichkeit in der Praxis von Berufsschullehrpersonen. *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(1), doi: [10.21248/QfI.28](https://doi.org/10.21248/QfI.28)
- Korten, L., Wollenweber, T., Herold-Blasius, R., Nührenbörger, M., Selter u. a. (2020). Blended-Learning-Fortbildung zum inklusiven Mathematikunterricht – Eine quantitativ und qualitativ ausgerichtete Entwicklungs- und Evaluationsforschungsstudie. In H.S. Siller, W. Weigel & J.S. Wörler (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2020* (S. 537-540). Münster: WTM-Verlag.
- Krähling, S. (2020). Professionalitätsentwicklung in der allgemeinen, öffentlichen Erwachsenenbildung für Inklusion – ein Systematisierungsversuch der Fortbildungspraxis an Volkshochschulen. *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(4), doi: [10.21248/QfI.49](https://doi.org/10.21248/QfI.49)
- Krähnert, I. (2020). Inklusion im frühpädagogischen Handlungsfeld – Resonanzen der ‚Aktivgesellschaft‘? In T. Dietze, D. Gloystein, V. Moser, A. Piezunka, L. Röbenack, L. Schäfer, G. Wachtel & M. Walm (Hrsg.), *Inklusion – Partizipation – Menschenrechte: Transformationen in die Teilhabegesellschaft?* (S. 186-194). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Ohle-Peters, A. & McElvany, N. (2020). Förderung von Klassenführungs-kompetenz in inklusiven Lernsettings. *Seminar*, 26(4), 46–55.
- Prediger, S. (2020). Content-specific theory elements for explaining and enhancing teachers' professional growth in collaborative groups. In H. Borko & D. Potari (Hrsg.), *ICMI Study 25 Conference Proceedings. Teachers of mathematics working and learning in collaborative groups* (S. 2-14). Lisbon: ICMI.
- Prediger, S. & Buró, S. (2020). Selbstberichtete Praktiken von Lehrkräften im inklusiven Mathematikunterricht - Eine Interviewstudie. *Journal für Mathematikdidaktik*. doi: [10.1007/s13138-020-00172-1](https://doi.org/10.1007/s13138-020-00172-1)
- Quante, A., Danner, O., Rank, A. & Munser-Kiefer, M. (2020). Kooperation zwischen Regelschul- und Sonderschullehrkräften im inklusiven Setting – eine Interventionsstudie zur Professionalisierung. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.) (2020), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 211-218). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Riederer, L., Schneider, L., Trautmann, M., Mays, D., & Greiten, S. (2020). Über was sprechen interprofessionell kooperierende Lehrkräfte, wenn sie inklusiven Unterricht planen? – Analyse eines Planungsgesprächs. In T. Dietze, D. Gloystein, V. Moser, A. Piezunka, L. Röbenack, L. Schäfer, G. Wachtel & M. Walm (Hrsg.), *Inklusion – Partizipation – Menschenrechte: Transformationen in die Teilhabegesellschaft?* (S. 259-266). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Sauerwein, M. N. & Thieme, N. (2020). Zur Durchmischung schul- und sozialpädagogischer Zuständigkeiten in Ganztagschulen. In P. Cloos, B. Lochner & H. Schoneville (Hrsg.), *Soziale Arbeit als Projekt. Konturierungen von Disziplin und Profession* (S. 261-271). Wiesbaden: Springer VS.
- Schulze, J. R., Hoya, F., Blumberg, E., Schwab, S. & Hellmich, F. (2020). Kooperatives Arbeiten von Studierenden des Lehramts an Grund- und Förderschulen als Vorbereitung auf den inklusiven Unterricht in der Grundschule. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 236–240). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Schwörer, L., Veronese, I. & Algermissen, P. (2020). (Ko-)Forschen mit partizipativem Anspruch. In R. Aichinger, F. Linde & N. Auferkorte-Michaelis (Hrsg.) *ZFHE Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, Bd. 15, Nr. 3: *Diversität an Hochschulen – Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu exzellenten und inklusiven Hochschulen* (S. 65-106). Verfügbar unter [10.3217/zfhe-15-03/06](https://doi.org/10.3217/zfhe-15-03/06)
- Seitz, S., Häsel-Weide, U., Wilke, Y; Wallner, M. & Heckmann, L. (2020.). Expertise von Lehrpersonen für inklusiven Mathematikunterricht der Sekundarstufe - Ausgangspunkte zur Professionalisierungsforschung. *k:ON - Kölner Online Journal für Lehre\*innenbildung*, 2(2), 50-69. doi: [10.18716/ojs/kON/2020.2.03](https://doi.org/10.18716/ojs/kON/2020.2.03)
- Sellin, K., Barth, M. & Abels, S. (2020). Merkmale für gelungenen inklusiven naturwissenschaftlichen Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe I: Eine Interviewstudie mit Lehrkräften. In S. Offen, M. Barth, U. Franz & K. Michalik (Hrsg.), *„Brüche und Brücken“ – Übergänge im Kontext des Sachunterrichts* (S. 27-34). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sellin, K., Brauns, S., Egger, D., Abels, S. & Barth, M. (2020). Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden sichtbar machen: Professionalisierung für einen inklusiven naturwissenschaftlichen Unterricht. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 171-175). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Stobrawe, H. (2020). Inklusive Bildung für Erwachsene?! Eine Betrachtung der Handlungspraxis von Leitungs- und Lehrkräften im Zweiten Bildungsweg. *QfI - Qualifizierung für Inklusion*, 2(4), doi: [10.21248/QfI.48](https://doi.org/10.21248/QfI.48)
- Thieme, N. (2020). Zur Charakteristik der Gesellschaft, an der im Zuge von Inklusion Teilhabe ermöglicht werden soll. Vergewisserungen und Reflexionen zu möglichen Implikationen. In I. van Ackeren, H. Bremer, F. Kessl, H. C. Koller, N. Pfaff, C. Rotter, D. Klein & U. Salaschek (Hrsg.), *Bewegungen. Beiträge zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* (S. 529-540). Opladen: Barbara Budrich. doi: [10.3224/84742385](https://doi.org/10.3224/84742385)
- Urban, M., Becker, J., Arndt, A.-K., Löser, J. M. & Werning, R. (2020). Leistung als Integrationsmodus? Ein inklusionspädagogischer Beitrag zur Bildungsforschung. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung - Fremde Schwestern?* (S. 81-85). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Weltzien, D. & Söhnen, S. A. (2020). Einstellungen pädagogischer Fachkräfte zur Inklusion: Welchen Einfluss haben individuelle Erfahrungen und teambezogene Faktoren in Kindertageseinrichtungen? Sonderauswertungen aus dem Projekt InklusKiT. *Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung*, 6(2), 86-106.
- Wild, E., Lütje-Klose, B., Gorges, J., Neumann, P., Grüter, S., Weber, A. & Goldan, J. (2020). Kooperation als Schlüssel – Das „Bielefelder Fortbildungskonzept zur Kooperation an inklusiven Schulen“ (BiFoKi). *Seminar*, (4), 56-68.
- Wolf, L. & Dietze, T. & Kuhl, J. & Moser, V. (2020): Förderpädagogische Lehrkräfte in inklusiven Schulen – Erste Ergebnisse zu Einsatz und Aufgaben in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. C. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 164-170). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.



**Metavorhaben der BMBF-Förderrichtlinie:  
„Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“**

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Fachbereich Erziehungswissenschaften/Institut für Sonderpädagogik  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
D-60629 Frankfurt am Main

**MQInkBi Projektleitung:** Prof. Dr. Dieter Katzenbach/Prof. Dr. Michael Urban  
**Verantwortlich für redaktionelle Inhalte:** Felix Buchhaupt

**E-Mail Kontakt:** [mqinkbi@uni-frankfurt.de](mailto:mqinkbi@uni-frankfurt.de)

**Impressum:** <http://www.qualifizierung-inklusion.de/impressum>

**Bildquellen/Copyright-Vermerk:**

Thema 1 und 2: Uwe Dettmar, Goethe-Universität Frankfurt,  
Thema 3: Goethe-Universität Frankfurt,  
Thema 4/Foto Saskia Schuppener, Pia Algermissen,  
Daniel Bergelt, Mandy Hauser: Universität Leipzig,  
Thema 5: Goethe-Universität Frankfurt